

5445/J XX.GP

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dkfm. Dr. Günter Puttinger, Dr. Günther Leiner, Georg Schwarzenberger  
Dr. Dieter Lukesch und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend europäische Schienenliberalisierung

Zur Bewältigung des Güterverkehrs in Europa müssen künftighin auch die Eisenbahnen einen wesentlichen Beitrag leisten, in dem sie endlich ihren Systemvorteil im Güterfernverkehr ins Spiel bringen. Die EU hat daher in ihrem Weißbuch "Eine Strategie zur Revitalisierung der Eisenbahn in der Gemeinschaft" eine Reihe von Grundsätzen vorgegeben, die zu mehr Marktöffnung und Wettbewerb im Schienenverkehr führen sollen. Die Freigabe des Schienennetzes für Dritte, somit Wettbewerb, ist ein wichtiger Weg, um rasch die Reform der nicht mehr zeitgemäßen Eisenbahnstrukturen in Europa herbeizuführen.

Der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr als Vertreter der Republik Österreich, die Alleineigentümerin der ÖBB ist, könnte schon derzeit auf die ÖBB Einfluß nehmen, daß auf Basis der vorhandenen rechtlichen Grundlagen Wettbewerb auf der Schiene zugelassen wird und Behinderungen bei der Trassenvergabe, bei der Zulassung des rollenden Materials und bei der Berechnung des Benützungsentgeltes hintangehalten werden.

Wettbewerb auf der Schiene wird, ähnlich wie im Bereich der Telekom und des Flugverkehrs, zu preisgünstigen und kundenorientierten Angeboten führen und letztlich die Straßen entlasten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

**Anfrage:**

1. Sind Sie grundsätzlich dafür, daß Wettbewerb auf der Schiene sinnvoll und notwendig ist, um alte Strukturen zu verändern und das Leistungsangebot zu verbessern?
2. Wann wird die von Ihnen im März dieses Jahres angekündigte unabhängige Regulierungs- bzw. Kontrollbehörde für die Überwachung der Trassenvergabe und Entgeltberechnung eingerichtet?
3. Welche genauen Aufgaben wird diese Kontrollbehörde haben?
4. Sie haben angekündigt, die Bahnliberalisierung zum verkehrspolitischen Thema bei Österreichs EU - Vorsitz zu machen.
  - a) Welche Schwerpunkte konnten Sie diesbezüglich setzen?
  - b) Welche Ergebnisse konnten zu dieser Thematik während des EU - Vorsitzes erreicht werden?
5. Vor allem Frankreich und Belgien haben Vorbehalte zur europäischen Bahnliberalisierung angemeldet. Konnten diese ausgeräumt werden?
6. Die Schieneninfrastrukturfinanzierungs - Gesellschaft darf derzeit Bahntrassen vermitteln, aber nicht vergeben. Werden Sie dafür eintreten, daß die Schieneninfrastrukturfinanzierungs - Gesellschaft allein zuständig gemacht wird für die Vergabe von Bahntrassen?
  - a) Wenn ja, bis wann ist mit einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen zu rechnen?
  - b) Wenn nein, warum nicht?
7. Sind Sie dafür, daß Newcomern der Einstieg in den Schienenverkehr erleichtert wird? Sind sie bereit, dafür spezielle Förderaktionen ins Leben zu rufen?

8. Welche Maßnahmen sehen Sie vor, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den traditionellen nationalen Bahngesellschaften zu verbessern?
9. Ist es richtig, daß die EDV - Anlagen von DB und ÖBB nicht kompatibel sind und daher eine grenzüberschreitende Sendungsverfolgung nur mit unverhältnismaßig hohem Aufwand möglich ist?
10. Ist es richtig, daß an den nationalen Grenzen das Zugpersonal nach wie vor gewechselt wird? Wann ist auf diesem Gebiet mit einer grenzüberschreitenden Kooperation zu rechnen?
11. Ist es richtig, daß ein deutscher ICE - Triebwagenführer österreichische Strecken nicht befahren darf? Wieviele österreichische Triebwagenführer mußten für den ICE gesondert ausgebildet werden?
12. Ist es richtig, daß auf den österreichischen Anteilen der europäischen Freewaystrecken bis dato noch keine ausländische nationale oder private Bahngesellschaft gefahren ist?
13. Was gedenken Sie zu tun, damit wenigstens auf diesen Strecken Wettbewerb zugelassen wird und der europäische Güterfernverkehr sich mehr auf der Schiene als auf der Straße abspielt?
14. Welche technischen Harmonisierungen müssen zwischen den EU - Mitgliedsstaaten vorgenommen werden, um die Bahnliberalisierung voranzutreiben?
15. Bis wann ist mit dieser Harmonisierung zu rechnen?
16. Welche technischen Anpassungen wird Österreich für die europäische Bahnliberalisierung vornehmen müssen?